

Nach drei Tagen der Lohn

Nach Workshop: Öffentliche Musikprobe in Kaserne



Musikalisch ging es in der Visselhöveder Kaserne Lehnshedejetzt zu Foto: Rehak

Heute 14:00:00

Visselhövede. (ja). Man nehme 62 Musiker und acht Dozenten, Spaß an der Sache, ein bisschen Ehrgeiz und gebe dieser Mischung dann drei Tage Zeit in der Kaserne Lehnshede. Herauskommen Musikstücke, die sich hören lassen können: Davon konnten sich die Zuhörer bei der öffentlichen Probe im Anschluss überzeugen.

Initiiert wurde der Workshop in dieser Form bereits zum dritten Mal. Hauptorganisatoren sind die Kontaktstelle Musik in Rotenburg sowie der Musikalische Dienst der Bundeswehr aus Wilhelmshaven. "Wir freuen uns, dass diese Zusammenarbeit immer so prima klappt", so Matthias Müller, Vorsitzender der Kontaktstelle für Musik.

Teilgenommen haben Musiker aus dem gesamten Landkreis, vertreten waren alle Altersstufen und genug Instrumente, um damit ein richtig tolles Orchester auf die Beine zu stellen. Gastgeber war die Kaserne Lehnshede. "Wir sind hervorragend untergebracht und gepflegt worden", berichtet der Ehrenvorsitzende Alfred Hoffmann und das sieht auch sein Vorstandskollege Jürgen Rudolph so.

Drei Tage lang haben die Musiker ihre ganze Energie ins Musizieren gesteckt: Bei einem straffen Programm, das morgens begann und sich bis 22 Uhr hinzog, blieb nicht viel Freizeit. Die acht Dozenten um Tobias Terhardt haben entweder in Kleingruppen oder mit dem kompletten Orchester gearbeitet und dabei das Beste aus den Musikern herausgeholt.

Das Ergebnis konnte sich hören und auch sehen lassen: Visselhövedes Bürgermeisterin Franks Strehse nannte das vollständige Orchester im Wirtschaftsgebäude der Kaserne "ein beeindruckendes Bild" und auch der Kommandant Oberstleutnant Michael Kämmerer äußerte sich positiv: "Ich war anfangs ein wenig skeptisch, ob wir auf dem Gelände überhaupt die geeigneten Räume haben, aber das hat alles prima funktioniert."

Im ersten Teil der öffentlichen Probe zeigten die einzelnen Register eine Kostprobe ihres Könnens: "So haben alle Gelegenheit, etwas aus ihrem Repertoire zum Besten zu geben", erklärt Rudolph. Los ging es mit einem Stück für Querflöte. Mit "Walk like this" von Ian Clark wurden nicht nur die Instrumente, sondern auch die Stimmen der Musiker eingesetzt, dabei wippten bereits die ersten Füße im Takt mit. Ruhiger wurde es dann mit einer Klarinettenversion von Edward Griegs Morgenstimmung. Die Saxophone spielten das Thema der Muppetshow, von den Trompeten gab es zwei mexikanische Volkslieder, die Tuben gaben den Entertainer. Im zweiten Teil des Programms kam das gesamte Orchester zum Einsatz. Neben einem russischen Marsch bekamen die Zuhörer auch einen Paso doble und das Stück Caribbean Summer geboten.

Insgesamt dauert das Programm etwa zwei Stunden. Die Musiker waren dabei noch lange nicht am Ende ihres Könnens angekommen: "Wir hätten noch Einiges mehr zeigen können", so Rudolph. "Aber mit Rücksicht auf die Zuhörer sollte man die Dauer von etwa zwei Stunden nicht überschreiten."

© Rotenburger Rundschau GmbH & Co. KG